

## Geistlicher Impuls 40 in Zeiten von Corona als Gruß in die Gemeinde am 16.12.2020



Liebe Gemeindemitglieder von St. Anna, liebe Gäste,

drei Optionen hatte ich Ihnen vorgelegt, mit der Bitte, mit zu überlegen wo der Taufstein unserer Pfarrkirche seinen Platz finden soll – ich danke allen, die Ihre Gedanken und Überlegungen eingebracht haben.

In der Tat ist bei den Rückmeldungen eine Pattsituation zwischen zwei Positionen entstanden: die gleiche Anzahl der Rückmeldungen stimmte für den Eingangsbereich der Pfarrkirche wie auch für die Positionierung am Altar. Die „Voten“ können im Pfarrbüro eingesehen werden.

Ich werde diese Rückmeldung an

die Gremien der Pfarrgemeinde geben mit der Bitte, die verschiedenen auch aufgeführten Argumente zu bedenken und eine gute Lösung zu finden.



Deutlich wurde, dass die Mehrheit, derer, die sich beteiligt haben, den Taufbrunnen gern an einer anderen Stelle als der Taufkapelle sehen möchte. Die Taufkapelle, so überlegt die Kirchenverwaltung, soll im kommenden Jahr überholt und ausbessert werden.

Bei allen Unsicherheiten, allen Einschränkungen und Beschränkungen, gehen wir dennoch auf Weihnachten zu. Mit Kindern der Grundschule konnten wir die Krippe unserer Pfarrkirche betrachten, die natürlich noch nicht fertig ist. Die wichtigsten Personen fehlen noch: Maria und das Kind und Josef, der Engel und die Könige, die aber bestimmt schon auf dem Weg sind. Es war eine Freude, zu erleben, mit welcher wachen Augen die Kinder die Krippenszene betrachteten. Und dann davon erzählen zu können, dass die Geschichte von Weihnachten kein Märchen ist, wie „Frau Holle“ oder „Der Räuber Hotzenplotz“, sondern ein Geschehen beschreibt, das sich vor 2000 Jahren an Orten zugetragen hat, die es wirklich gibt, die wir heute noch besuchen können, Nazareth, Bethlehem und Jerusalem, das brachte doch viele zum Staunen.

Weihnachten ist keine Geschichte, die sich fromme Menschen ausgedacht haben, Weihnachten ist Teil der Geschichte unserer Welt, weil an Weihnachten Gott in Jesus von Nazareth Mensch geworden ist. Und es kamen zuerst ganz einfache Leute, die erkannten, was da geschehen war. Und dann nahm die Geschichte ihren Lauf, wurde Heilsgeschichte, in der wir alle unseren Platz haben. Daran dürfen wir uns jedes Jahr an Weihnachten erinnern. Das feiern wir jedes Jahr neu an Weihnachten – und ich wünsche uns, dass wir alle den Segen dieses Festes auch in diesem Jahr erfahren.

Ich grüße Sie herzlich, Ihr P. Hans-Georg Löffler, ofm